

- **Schwieriger Eigenheimmarkt trifft 2001 auch Kampa-Haus**
- **Restrukturierung greift**
- **Ergebnisverbesserung 2002 erwartet**

Minden, den 19. April 2002. Der deutsche Eigenheimbau hat 2001 weiter unter einem Nachfragerückgang, Überkapazitäten und Preiskämpfen gelitten. Der ostwestfälische Fertighausanbieter Kampa-Haus AG ist diesem schwierigen Marktumfeld mit einem umfangreichen Restrukturierungsprogramm begegnet, welches 2002 zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung führen soll. Dies kündigte der Vorstandsvorsitzende Dr. Bernd F. Pelz am Freitag auf der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens in Düsseldorf an.

2001 mit hohem Restrukturierungsaufwand

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2001 (31.12.) im Konzern einen Umsatz von rund 143 Mio € (Vj. 199) erreicht. Erstmals seit der Börseneinführung 1986 erzielte das Unternehmen einen Verlust. Insbesondere durch einen hohen außerordentlichen Restrukturierungsaufwand von 8,1 Mio € verschlechterte sich das Konzernergebnis vor Steuern wie berichtet auf -9,7 Mio € (Vj. +9,6). Das operative Ergebnis ohne Restrukturierungsaufwand betrug -1,6 Mio €. Nach einem Jahresüberschuss 2000 von 6,6 Mio € wurde 2001 ein Fehlbetrag von -9,8 Mio € erzielt. Das nach DVFA bereinigte Ergebnis belief sich auf -9,4 Mio € (Vj. 6,0), das sind je Aktie -0,94 € (Vj. 0,60).

Durch die Teilwertabschreibungen auf die Produktionsanlagen der drei Werke Waldmohr/Pfalz, Linthe/Brandenburg und Ollarzried/Bayern stiegen die Abschreibungen auf Sachanlagen auf 10 Mio € (Vj. 8,5). Der Cash-Flow hat sich infolge des Jahresfehlbetrages und verminderter Rückstellungen insbesondere für Gewährleistungsansprüche auf -0,6 Mio € (Vj. 14,2) rückläufig entwickelt. Die Investitionen wurden auf 6,0 Mio € (Vj. 10,8) planmäßig reduziert.

Vorstand und Aufsichtsrat werden wie bereits angekündigt der Hauptversammlung vorschlagen, erstmalig keine Dividende auszuschütten.

Nach wie vor verfügt das Unternehmen über eine solide Bilanz und einen geringen Verschuldungsgrad. Die Eigenkapitalquote beträgt im Konzern 63 %.

Personalkosten spürbar gesenkt

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr gelang es, die Personalkosten konzernweit um 11 Mio € auf 52 Mio € (Vj. 63) zu senken, weitere Einsparungen von 7 Mio € sind 2002 aus den bereits umgesetzten Maßnahmen zu erwarten. Die Konzern-Belegschaft wurde 2001 um 283 auf durchschnittlich 1.143 Beschäftigte (Vj. 1.426) gesenkt.

Ergebnisverbesserung 2002 erwartet

Mit der zu Beginn des Jahres beschlossenen Reform der Konzernstruktur und der Verkleinerung des Vorstands hat die Kampa-Haus AG die Voraussetzungen für weitere zügige Reformen geschaffen. Größte Bedeutung wird dabei neben der Sicherung der Liquidität angesichts der anhaltend ungünstigen Rahmenbedingungen den weiteren Verbesserungen der Kostenstruktur zukommen. Die konzernweite Einführung eines Erfolgs-Planungs-Systems soll 2002 außerdem zu einer Steigerung der Produktivität beitragen. Ferner ist eine weitere Verjüngung und stärker regionale Ausrichtung der Produktreihen vorgesehen. Mit dem Erwerb des Konkurrenten ExNorm hat Kampa-Haus die Konsolidierung des Marktes bereits für sein eigenes Wachstum genutzt und seine Marktposition gestärkt.

Insgesamt erwartet Kampa-Haus unter Einbeziehung der Neuerwerbung ExNorm 2002 eine Gesamtleistung von knapp 170 Mio € und eine deutliche Erholung der Ertragskraft.

Ansprechpartner:

F. Stephan Auch, Unternehmenskommunikation und Investor Relations, Tel.: (0911) 27 47 100

Diese Presseinformation, die Rede von Dr. Bernd F. Pelz auf der Bilanzpressekonferenz, den Geschäftsbericht 2001, Informationen zum Erfolgs-Planungs-System sowie Bildmaterial und weitere Unternehmensinformationen finden Sie im Internet unter www.kampa-ag.de